

rung Aeltern und andere verhinderte, denen sich den Studien gewidmeten
 Gutes zu thun, welche Theuerung 1629. aufs neue einfiel, also, daß der Schfl.
 Korn um 6 Rthlr. gekauffet werden mußte. So zwang No. 1626. die Pest
 in der Stadt Löbau, welche in die 515 Personen hinriß, und abermal eben
 dies Uebel 1632. da an demselben in dem Löbauischen Kirchspiel in die 560
 Personen ihr Leben endigten, daß die Schule aufgehoben wurde. In dem
 kläglichen dreißigjährigen Kriege wurde die arme Stadt mit Einquartierung,
 Belagerung und Plündern gar oft heimgesuchet, also, daß der Schulfleiß nicht
 nur gestöhret, sondern auch denen armen Einwohnern die Kräfte benommen
 wurden, armen Studirenden Gutes zu erweisen. Kaum hatte sich die Schu-
 le nach geendigtem langen Kriege, als der edle Friede 1650. wieder erschienen,
 in etwas erholet, so drohete der den 6ten Aug. 1678. entstandene große Brand
 den gänzlichen Untergang. Angesehen denn die wütende Feuerflamme die ei-
 ne Seite der Zittauischen und Kirchgasse, samt der ganzen Hinter- und Quer-
 gassen, bis an die Stadtmauer, imgleichen die wendische Kirche, und was
 vor die Schule das kläglichste, das ganze Kloster, und zwar in selbigen des
 Stadtphysici, des Rectoris Wohnungen, und der beyden Collegen Häuser,
 (jedoch wurden durch fleißige Gegenwehr die Schulstuben erhalten,) nebst al-
 ler Geistlichen Wohnungen, wie auch das Gesperr auf dem Kirchthurm in
 die Asche legte. In welche Noth hiedurch die gute Stadt Löbau, mithin auch
 ihre Schule gerathen, läßet sich ohne viele Ueberlegung ermessen. In-
 dessen wurden 1679. des Rectoris und der Collegen Wohnungen wieder er-
 bauet. Der schwedische Einfall No. 1706. in das Marggrafthum Oberlau-
 sitz, war wie anderweit also auch hier denen Musen hinderlich. Besonders
 entkräftete die Stadt Löbau, den guten Zustand der Schule zu befördern, der
 sie No. 1710. den 28 Oct. abermals betroffene große Brand, welcher den hal-
 ben Markt, das Rosengäßgen, das Rathhaus, die Budisfinische, die Spor-
 Ritter-, Rosen- und Görlikische, nebst der halben Kirchgasse, wie auch zwis-
 schen dem Görlikischen und Budisfinischen Thor 2 Häuser und 9 Scheunen,
 und dann das Rathhaus, Weinkeller, Stadtwaage, Fleisch- und Schuh-
 bänken, Marstall, Frohnveste und dem Dach der halben Stadtmauer, ei-
 nem Brauhaus und 2 Thürmen in die Asche legte; davon eine gedruckte
 Nachricht zu lesen. Was endlich Löbau und deren Schule vor Hinderniß
 und Abgang in dem letztern fast sieben Jahr gedauerten Kriege erfahren, ist
 nicht nöthig anzuführen, weil es noch in betrübten Andenken schwebet. Allein
 in diesem 1766sten Jahre zeigte sich der Ernst und die Güte Gottes an der
 Schule besonders. Denn am Feste Corporis Christi, den 29 May Abends
 um